

Planungsprämissen für den Verkehrsknotenpunkt Pilgrambrücke

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.06.2022 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Margareten ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien, dass im weiteren Planungsprozess für den Verkehrsknotenpunkt Pilgrambrücke folgende Planungsprämissen berücksichtigt werden:

- Die Pilgrambrücke soll möglichst Verkaufsflächen freigemacht werden, um einen offenen Charakter für den zukünftigen U-Bahnknotenpunkt zu erzielen.
- Der zuständige Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke wird ersucht, sich gemeinsam mit den zuständigen Entscheidungsträgerinnen in der Stadt Wien für Ersatzräumlichkeiten für wegfallende Verkaufsflächen im Umfeld sowie vor allem in der U-Bahnstation Pilgramgasse einzusetzen.
- Die Pilgrambrücke soll als attraktive Umsteigerrelation für alle Busse, die die Bezirksgrenzen an dieser Stelle queren, genützt werden.
- Margareten setzt sich für den Erhalt der Buslinie 14A ein. Auch nach dem U-Bahnbau soll diese weiterhin Margareten und Mariahilf verbinden.

Begründung

Der Bau der neuen U2 ist im vollem Gang und betrifft insbesondere den Bereich um die Station Pilgramgasse. Schon jetzt stellt dieser Bereich eine große Herausforderung dar, da AnrainerInnen und NutzerInnen des öffentlichen Verkehrs mit engen Platzverhältnissen und schwierigen Umstiegssituationen im Haltestellenbereich konfrontiert sind. Die Prognosen der Wiener Linien, dass nach Fertigstellung der U2 die zu erwartenden Frequenz an NutzerInnen in diesem Bereich massiv steigen werden, geben diesem Bestreben nun zusätzlich dringenden Handlungsbedarf. Um die Nutzungs- und Aufenthaltsqualität zu verbessern wäre eine offene zu gestaltende Pilgrambrücke eine wichtige Grundlage.